

Wie wird man eigentlich...

... Kommunikationswissenschaftlerin?



Die 23 jährige Annika studiert zurzeit und gab uns bereitwillig Auskunft auf unsere neugierigen Fragen.

Welche Erkrankung hast du und seit wann?

Ich leide seit 1993 an einer chronischen Polyarthritus und seit wenigen Jahren auch an einer Polyinstertionstenopathie

Wie geht es dir zurzeit gesundheitlich?

Momentan komme ich mit meinen Medikamenten und den Therapiemitteln gut klar. Doch hin und wieder gibt es auch schlechte Tage, an denen es mir nicht so gut geht. Seit kurzer Zeit habe ich nun aber wieder eine kleine Entzündung im linken Knie...

Was studierst du zurzeit? Und wo?

Ich studiere Kommunikationswissenschaften am IfK der WWU Münster.

Wie lange dauert dein Studium?

Bis zum Bachelor sind es 6 Semester, also 3 Jahre.

In welchen Bereichen kann man später arbeiten?

„Irgendwas mit Medien“ heißt es gerne. Aufgrund der breit gefächerten Vorlesungs- und Seminarthemen ist für jeden Mediengeschmack was dabei und man kann sich auf seine Vorlieben konzentrieren. Vorrangig sind vor allem die Bereiche Marketing, PR und Journalismus.

Wie war dein bisheriger Schul- /Berufsweg?

Nach der Grundschule wollte ich unbedingt aufs Gymnasium. Dies erwies sich nach 3 Jahren als eine Fehlentscheidung und ich bin dann auf die Realschule gegangen. Nach der 10. Klasse habe ich 2009 trotz schwerer Entzündungen mein Abitur auf einem Aufbaugymnasium gemacht. Ich habe angefangen in den Niederlanden „Human Information Design and Strategy“ zu studieren und dabei vergessen, auf die Signale meines Körpers zu hören. Nach gut einem ¾ Jahr musste ich dort mein Studium abbrechen, mich körperlich wieder auf Vordermann bringen lassen und konnte dann - und das auch nur dank der netten Unterstützung vom Familienbüro - durch einen Härtefallantrag mein Studium der Kommunikationswissenschaften an der WWU Münster anfangen.

Hast du Praktika gemacht?

Abgesehen von dem Pflichtpraktikum in der 9. Klasse habe ich während der Oberstufe an einem deutsch-polnischen Medienprojekt teilgenommen. 2011 habe ich dann im Bürgerhaus Bennohaus in Münster ein 6 monatiges Praktikum

(studienbegleitend) im Bereich Crossmedia Journalismus beim Lokalsender open.web.tv absolviert und bin dort auch weiterhin als Redaktionsleitung tätig. Aktuell mache ich in der Produktionsfirma „Piratelove“ in Münster ein weiteres Praktikum im Bereich Produktionsassistenten.

Welche Voraussetzungen (z.B. persönliche Eigenschaften, Kenntnisse, Fähigkeiten) sollte man mitbringen?

Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Leistungs- und Lernbereitschaft. Gute Englischkenntnisse sind, wie in jedem Bereich, eine Selbstverständlichkeit.

Warum hast du dir dieses Studium/ diesen Beruf ausgesucht?

Es ist einfach ein sehr moderner und interessanter Bereich, in dem es noch viele Möglichkeiten zur Entwicklung gibt. Zudem gefällt mir die Bandbreite an Möglichkeiten die mit diesem Studium und in diesem Berufsfeld möglich sind.

Gab es für dich Alternativen? z.B. in anderer Berufsweg?

Innerhalb des Berufsfeldes auf jeden Fall. Aber ansonsten nicht, außer es hat mit kochen und backen zu tun ;).

Wie sieht Arbeitstag aus?

Aktuell (Praktikum/Job/Uni): 4 Tage in der Woche bin ich im Praktikum. Hier fange ich ca. 10 Uhr an und mache dann so 6-8 Stunden alles was ich machen muss! Ich unterstütze vor allem die Geschäftsleitung im Bereich der Pre-Produktion von verschiedenen Filmprojekten. Den Rest der Woche erledige ich alle weiteren anfallenden Aufgaben, die zu meinem Redaktionsjob und dem Studium gehören. An sich ist alles sehr flexibel gehalten und kann mir meine Zeit selber einteilen.

Was magst du besonders an dem Studium/ Beruf?

Die organisierte Freiheit. Sowohl im Studium als auch im Job/Praktikum ist man für sich und seine Zeiten und Fristen selber verantwortlich. Es gibt ein gutes Gefühl, so eigenständig und frei arbeiten zu können.

Gibt es etwas was dir nicht so gut an dem Studium/ Beruf gefällt?

Das ist natürlich immer typabhängig. Ich bin lieber praktisch tätig. Der wissenschaftliche Aspekt im Studium ist zwar interessant aber einfach nicht mein Ding.

Wo hast du dich über diese Ausbildung /Studium informiert?

Neben dem Internet habe ich viele Informationen auch über den AStA bezogen. Außerdem habe ich an den Hochschultagen teilgenommen.

Hatte deine Erkrankung Einfluss auf deiner Studienwahl?

Man kann nie wissen wie es in fünf, zehn oder zwanzig Jahren mit der Erkrankung aussieht. Daher bin ich der Meinung, dass man in erster Linie genau das macht, was man selber will. Erst im zweiten Schritt sollte man darüber nachdenken, ob das mit der Erkrankung vereinbar ist oder welche Möglichkeiten bestehen. Sich durch die Krankheit einschränken oder womöglich hindern lassen ist die falsche Einstellung ☺

Warum glaubst du lässt sich der Beruf mit deiner Erkrankung gut verbinden?

Im Produktionsbereich gibt es verschiedene Aufgabengebiete. Während der Pre-Produktion verbringt man viel Zeit im Büro, welche sich durch die eigentliche

Produktionszeit, in der man dann viel unterwegs ist, ausgleicht. Eben genau das, also die Mischung aus Spannung und „Entspannung“, ist eine gute Kombination.

Gibt/ Gab es Hilfen für dich im Studium aufgrund der Erkrankung?

Eine große Hilfe war Christine Göring vom Familienbüro für mich. Sie stand mir besonders am Anfang mit Rat und Tat und wichtigen Telefonnummern zu Seite. Außerdem stand auch das Behindertenreferat der AStA mir hilfreich zur Seite. Im Studium selber gibt es auch immer die Möglichkeiten verlängerte Abgabefristen oder Klausurzeiten zu bekommen.

Gibt es noch was, was du den Lesern mitteilen möchtest?

Zieht euer Ding durch und lasst euch nicht von eurem Weg abbringen. Die Krankheit ist schon blöd genug, da sollte man sich seine Zukunft (soweit es eben möglich ist) so erfolgreich und spannend gestalten, wie man es selber will! Ich wünsche euch viel Erfolg und vor allem Spaß bei der Planung eurer Zukunft. Seid stolz auf euch und das, was ihr schafft!